

## **NGOs fordern konkrete Schritte für mehr Lobby Transparenz**

**Brüssel, 9. November 2005 – Die Alliance for Lobbying Transparency and Ethics Regulation (ALTER-EU) hat die EU-Kommission in einer Reaktion auf die Mitteilung der EU-Kommission zum Start der European Transparency Initiative zu konkreten Schritten für mehr Lobby Transparenz aufgefordert.**

"Wir begrüßen das Ziel der EU-Kommission, die Transparenz der EU auf höchsten Standard zu bringen, inklusive der Transparenz von Lobbyisten. Wir glauben, dass dies nur durch verpflichtende Transparenzregeln erfolgreich erreicht werden kann", sagte Erik Wesselius vom Corporate Europe Observatory und Mitglied des Lenkungsausschusses der Alliance for Lobbying Transparency and Ethics Regulation (ALTER-EU).

ALTER-EU, eine Koalition von über 150 Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und Wissenschaftlern<sup>[1]</sup>, begrüßte die konkreten Vorschläge für mehr Transparenz bei EU-Fördergeldern und die Verbesserung des Registers mit Kommissionsdokumenten durch die Hereinnahme von Korrespondenz an und von Kommissionsmitarbeitern. Für Lobby-Transparenz sieht die EU eine Diskussion über freiwillige oder verpflichtende Regelungsmöglichkeiten vor. Das Papier schlägt jedoch nur verschiedene Optionen vor, ohne eine klare Richtung vorzugeben. Die Frage des privilegierten Zugangs von Wirtschaftslobbyisten zu EU-Institutionen wird gar nicht thematisiert.

"Die Kommission Barroso analysiert klar die Notwendigkeit von mehr Transparenz, um öffentliches Vertrauen aufzubauen. Es ist allerdings enttäuschend, dass die Kommission nicht weiter geht, als die verschiedenen Optionen auf dem Tisch aufzulisten", sagte Paul de Clerck, Corporate Accountability Campaigner von Friends of the Earth Europe und Mitglied des Lenkungsausschusses von ALTER-EU.

"Die Kommission muss jetzt zeigen, dass sie den Mut zu konkreten Maßnahmen hat, die eine wirkliche Transparenz von Lobbyisten garantieren", ergänzte Ulrich Müller von LobbyControl und Mitglied des Lenkungsausschusses von ALTER-EU. "Wenn die EU die Gelegenheit verpasst, positive Schritte für mehr Lobby-Transparenz zu ergreifen, wird sich die Legitimitätskrise der EU wahrscheinlich weiter vertiefen."

"Eine Selbstverpflichtung würde nicht die Transparenz für EU-Bürger schaffen, die die Mitteilung selbst fordert. Ohne verpflichtende Regeln werden sich die Lobbyisten nicht registrieren, die die irreführendsten Lobby-Praktiken nutzen. Einem freiwilligen System fehlt es an Glaubwürdigkeit und es wird das Vertrauen oder die Beteiligung der EU-Bürger in EU-Institutionen nicht verbessern", sagte William Dinan, Universität von Strathclyde (Glasgow) und Mitglied des Lenkungsausschusses von ALTER-EU.

ALTER-EU glaubt, dass wirkliche Lobby-Transparenz nur durch ein verpflichtendes System erreicht werden kann, dass eine elektronische Registrierung und Berichte für alle Lobbyisten über einem gewissen jährlichen Lobby-Budget verlangt. Diese Berichte müssen Informationen über die Kunden, Budgets und Arbeitsbereiche von Lobbyisten erhalten und sollten in einer voll suchfähigen Internet-Datenbank zur Verfügung gestellt werden.

"Durch Online-Datenbanken kann ein solches Register mit minimalen Kosten für die Kommission und mit geringem bürokratischem Aufwand für Lobbyisten aufgebaut werden. In einer Informationsgesellschaft gibt es keine Ausrede, europäischen Bürgern die Informationen für eine gründliche Prüfung von Lobby-Aktivitäten vorzuenthalten", betonte Jorgo Riss, Leiter der Greenpeace EU Unit und Mitglied des Lenkungsausschusses von ALTER-EU.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

- Ulrich Mueller, LobbyControl: +49 170 311 00 89, [u.mueller@lobbycontrol.de](mailto:u.mueller@lobbycontrol.de)
- Owen Espley, Corporate Europe Observatory: +31 206127023 oder Mobil +31 647576743, [owen@corporateeurope.org](mailto:owen@corporateeurope.org)
- Paul de Clerck, FoEE: +32-2-5426107, [paul@milieudefensie.nl](mailto:paul@milieudefensie.nl)

[1] Die Allianz wurde von verschiedenen Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften gegründet. ALTER-EU fordert 1) eine verpflichtende Offenlegung von Kunden, Budgets und Arbeitsgebieten für alle Lobbyisten (inklusive NGOs) über einem bestimmten Jahresbudget; 2) Striktere ethische Regeln für Entscheidungsträger, u.a. mit einer Karenzzeit vor dem Wechsel in Lobby-Positionen; 3) ein Ende des oft privilegierten Zugangs für Wirtschaftslobbyisten.

Weitere Informationen im Internet: <http://www.alter-eu.org>

Aus Deutschland haben folgende Organisationen den ALTER-EU-Aufruf unterzeichnet: Attac, Deutscher Naturschutzring (DNR), Germanwatch, LobbyControl, Mehr Demokratie, Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN), Transparency International Deutschland e.V., urgewald, WEED. LobbyControl ist eine neue deutsche, zivilgesellschaftliche Initiative, die über Lobbying, PR und Denkfabriken aufklärt und Transparenz und Demokratie fördern will ([www.lobbycontrol.de/blog](http://www.lobbycontrol.de/blog)).